

Im Kino

CinedolceVita: Etwas fürs Herz

In 13 Städten der Schweiz gibt es CinedolceVita, den Kinotreff für ältere Menschen. Nun auch in Schaffhausen einmal monatlich. In diesem Rahmen wird «Dreiviertelmond» gezeigt. Der Taxifahrer Hartmut Mackowiak (Elmar Wepper) steckt in einer Krise: Seine Frau will die Schei-



dung. Bei der Arbeit scheint ihn das nicht zu kümmern, genauso wenig wie die Leute, die in seinem Taxi sitzen. So auch die Türkin Gülen und deren Tochter Hayat, die nach Deutschland gekommen sind. Da die Mutter einen Job angenommen hat, soll die Tochter bei der Grossmutter wohnen. Dann fällt Oma ins Koma. Sie und Hayat werden ins Spital gebracht, wo das Personal vergisst, sich um das Mädchen zu kümmern. Hayat erkennt den Taxifahrer wieder, und Hartmut bringt es nicht übers Herz, die Kleine allein zu lassen. (r.)

Dreiviertelmond, 2011

Donnerstag, 14. Februar, 14.30 Uhr.
Kino KiwiScala, Schaffhausen.

Anzeigen

MIGROS PRÄSENTIERT
6.-10. AUGUST 2019
STARS IN TOWN
SCHAFFHAUSEN

AMY MACDONALD
BASTIAN BAKER
DABU FANTASTIC

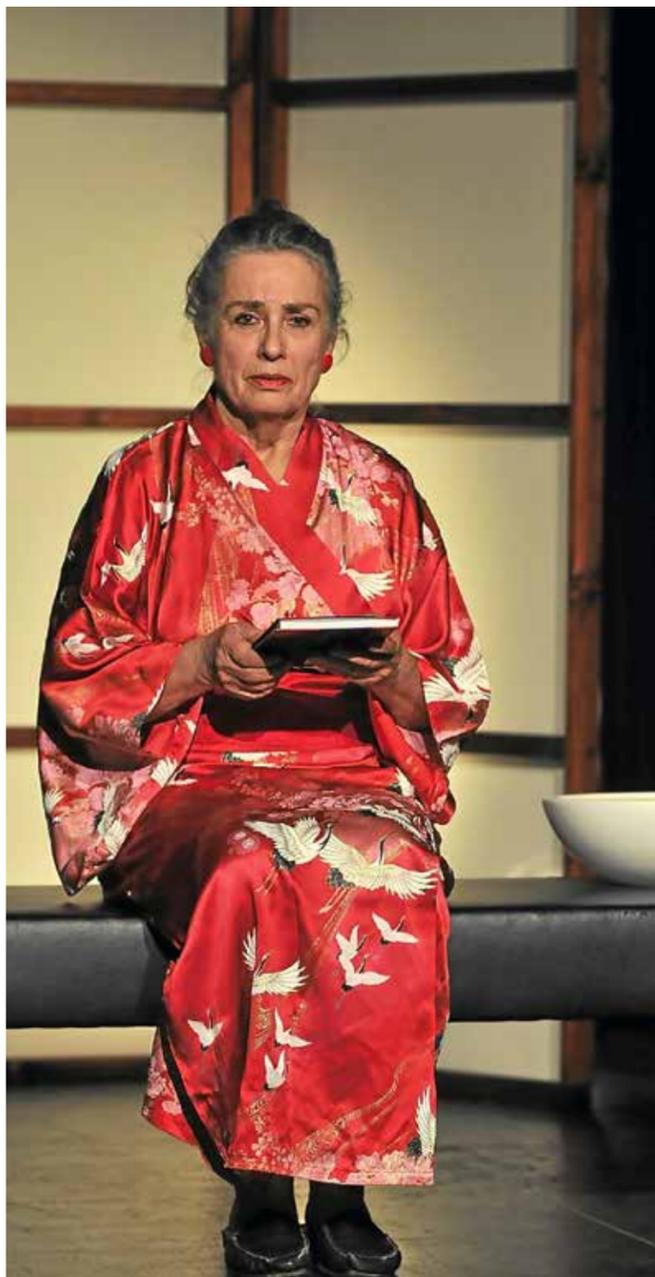
WWW.STARSINTOWN.CH

compu college
T: 052 620 28 80
www.compucollege.ch

Diplomlehrgang
«Office Kompakt»

- ✓ Stufe für Einsteiger, Anwender oder Fortgeschrittene
- ✓ Lernfreundliche Gruppen (max. 8 TN)
- ✓ ECDL oder SIZ II Diplom-Abschluss in nur einem Semester

A1474160
Start: 4. März / Heute noch anmelden!



Unglaublich wandelbar: Floriana Sommerauer spielt in «Das Jagdgewehr» drei Frauen und stellt sie in verschiedenen Rollen und Monologen dar. BILD ZVG

Ein Stück von Liebe und Einsamkeit

Im Solostück «Das Jagdgewehr» nach der Erzählung des japanischen Dichters Yasushi Inoue (1907–1991) zeigt Floriana Sommerauer in drei Monologen behutsam die Geschichte einer heimlichen Liebe.

Edith Fritschi

«Allein auf die Bühne – nein, das wollte ich eigentlich nie», sagt Floriana Sommerauer. Nun tut sie es doch – und mit Begeisterung. Das liegt am Stück, das sie selbst für die Bühne eingerichtet hat. «Ich habe Yasushi Inoues Prosa vor Jahren gelesen, und die Geschichte hat mir immer gefallen. Aber auf der Bühne konnte ich mir das nie richtig vorstellen», sagt die Schauspieler, die aus Schaffhausen stammt und seit vielen Jahren in Hannover lebt. Dorthin hat es sie nach der Schauspielschule und fünf Jahren Theaterspielen in Basel für ein Engagement verschlagen. «Und wenn man in Deutschland Fuss gefasst hat, hat man thematisch mehr Möglichkeiten als in der Schweiz», sagt sie. Also blieb sie, zumal in der Gegend dort das reinste Hochdeutsch gesprochen wird: «Und ich wollte das unbedingt lernen.» Das ist nun kein Thema mehr. Wenn sie im Norden Deutschlands auftritt, setzt sie gern ein paar Schweizer Akzente: «Das mögen die Leute.»

Drei Perspektiven

Sommerauer, Mutter von drei Kindern, war in den letzten Jahren als freie Schauspielerin und Regisseurin tätig und hat an verschiedenen Schulen unterrichtet. «Anders wäre es nicht gegangen», sagt sie. Denn den Schauspielberuf mit einer grossen Familie zu vereinbaren, sei fast ein Ding der Unmöglichkeit. «Das Jagdgewehr» handelt von einem Schriftsteller, der einen Jäger allein durch das Gebirge

ziehen sieht. Fasziniert von dem Jagdgewehr auf dessen «wunderlich einsam wirkendem Rücken», schreibt er das Gedicht «Das Jagdgewehr» und veröffentlicht es. Der Jäger liest es, erkennt sich in den Zeilen wieder und schickt dem Dichter die Abschiedsbriefe der drei Frauen, die sein Leben bestimmten: Ehefrau, Geliebte und deren Tochter. Ihre drei Abschiedsbriefe erzählen – aus verschiedenen Perspektiven – die Geschichte seines Lebens. Es ist die berührende Geschichte einer verbotenen Liebe, die in Wirklichkeit eine Geschichte der Einsamkeit ist. Das erklärt auch, weshalb der Mann mit dem Jagdgewehr so still seinen Weg geht.

«Der Stoff verfolgt mich seit zwei Jahrzehnten», sagt Sommerauer. «Ein Fan von mir hat sich immer gewünscht, dass ich ihn als Stück spiele. Aber ich konnte mir das gar nicht vorstellen.» Obwohl sie die Story wunderbar findet und sie auch gern erzählen wollte, war ihr unklar, wie. Dann, 2013, hatte sie nach dreimonatiger intensiver Beschäftigung mit dem Stück das Konzept für ein Einfrauenstück auf der Bühne gemacht und konnte es in Rottweil, wo sie sonst anderweitig engagiert war, ausprobieren. Mit Erfolg. «Seither habe ich das Stück immer lieber gewonnen und spiele es immer mal wieder», erzählt Sommerauer. Ein Mitarbeiter des «Schauwerks» bekam es zu sehen und verpflichtete sie nach Schaffhausen. «Es freut mich ungemein, hier zu spielen, aber ich bin auch total nervös», meint die Schauspielerin. Deswegen hat sie noch einen Probelauf in Donauessingen eingeschoben, damit in Schaffhausen, wo ein Teil ihrer Familie wohnt und sie noch viele Leute von früher her kennt, alles klappt.

Floriana Sommerauer: Das Jagdgewehr

Freitag, 15. Februar, 20.30 Uhr, Theater Schauwerk auf der Haberhaus Bühne, Haberhaus, Schaffhausen.

Filmclub Scala: Lehrer Beppo hat genug und wird Velokurier

Im Filmclub Scala wird der tschechische Film «Vratné lahve» (Leergut) gezeigt. Darin schmeisst der 65-jährige Beppo (Zdenek Sverák) seinen Job als Lehrer hin, weil er einmal mehr einem Schüler ohne Poesiegehör einen nasen Schwamm über dem Kopf ausgequetscht hat – dies gilt in Prag als Gewalt gegen Schüler. Theoretisch könnte Beppo jetzt mit seiner Frau den Lebensabend als Rentner geniessen. Doch der Senior versucht sich als Velokurier und Aushilfe bei der Pfandflaschenannahme im Supermarkt. Dort schliesst er auch neue Freundschaften und verkuppelt seine Mitarbeitenden, während seine Frau daheim auf ihn wartet. (r.)

Vratné lahve (Leergut) 2007

Freitag, 15. Februar, 22.30 Uhr und Sonntag, 17. Februar, 11.30 Uhr, Kino Kiwi-Scala.



Dank Emerson, Lake & Palmer hat es Modest Mussorgsky's monumentaler Klavierzyklus bis in die Hitlisten der Popmusik gebracht hat. Nun nimmt sich Werner Bärtschi das Werk im Rahmen von 360 Grad in der Kammgarn vor und hört in seinem Spiel nicht auf, immer wieder nach Eigenart und Ästhetik jedes einzelnen Werks zu fragen. Gerade deshalb sind seine Interpretationen spontan, kommunikativ und spannungsvoll.

360 Grad: Werner Bärtschi

Freitag 15. Februar 20.30 Uhr
Kammgarn Schaffhausen

Wer weiss denn so was: Über den Umgang mit Rohstoffen

Rund 1,4 Liter Erdöl hat eine Gurke verbraucht, wenn sie im Laden zum Verkauf angekommen ist. Und für die Herstellung eines Laptops sind 400 Kilo Rohstoffe sowie 3000 Liter Wasser nötig. Davon und von vielem anderen erzählt die neue Sonderausstellung im Museum, die von focusTerra der ETH Zürich konzipiert wurde. Man erfährt einiges über die Entstehung, die Nutzung und den Abbau mineralischer Rohstoffe – und über unseren Umgang damit. Doch: Was sind die langfristigen Folgen? Was kann getan werden? In 43 Modulen werden Themen angesprochen, die dazu anregen, über den eigenen Rohstoffverbrauch nachzudenken. (r.)

Vernissage: BodenSchätzeWerte

Donnerstag, 14. Februar, 18.30 Uhr, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen.



Von 2008 bis 2015 war «10 vor 10»-Moderator Arthur Honegger USA-Korrespondent. Er hat alle 50 Bundesstaaten bereist und kennt die Vereinigten Staaten wie kaum ein anderer. Nun erzählt er Erlebnisse aus dieser Zeit, liest Kolumnen, zeigt Bilder aus seinem Buch «Ach, Amiland» und geht im Gespräch natürlich auch auf die aktuelle Situation in den USA ein.

Arthur Honegger. USA

Mittwoch, 13. Februar, 20 Uhr,
Aula der Primarschule Dachsen.

www.nordagenda.ch

WORTE

Philosophische Gesprächsrunde: Wir werden uns fragen, ob es im Staat, damit er funktionieren kann, eine unumschränkt herrschende Instanz, einen Souverän, geben muss; Schaffhausen, Fass-Beiz, Webergasse 13, 19.30 Uhr

Neue Möglichkeiten in der Krebsbehandlung: Öffentlicher Vortrag mit Dr. med. Giannicola D'Addario, Leitender Arzt Onkologie, Konstantinos Loukidis, Leitender Arzt Hämatologie, und Dr. med. Urs R. Meier, Direktor und Chefarzt Klinik für Radio-Onkologie, Kantonsspital Winterthur; Schaffhausen, Kantonsspital Schaffhausen, Geissbergstrasse 81, 18.30 Uhr

Die Äbte der Reichenau als Lehenherren im Klettgau, im Hegau und auf der Baar: Vortrag von Dr. Harald Derschka, Konstanz, Verein für Heimatkunde, Schleithem; Schleithem, Gemeindestube, Kirchgasse 8, 19 Uhr

Zwei Kandidatinnen im «Kreuzverhör»: Regierungsrätin Jacqueline Fehr (SP) und Nationalrätin Natalie Rickli (RR-Kandidatin SVP) kreuzen die Klängen; Oberstammheim, Landgasthof Zum Schwert, Hauptstrasse 7, 19.30 bis 21.30 Uhr

MITTWOCH
13. FEBRUAR

BÜHNE

Weitere Mitwirkende fürs Sommertheater 2019 gesucht: Theater- und/oder Tanzfreudige können auch jetzt noch einsteigen und melden sich bitte so rasch als möglich beim Schaffhauser Sommertheater; Schaffhausen, Probebühne Cardinal, Bachstrasse 75, 19 Uhr – Tel. 052 620 05 86

«Sonny Boys»: Ein unvergänglicher Komödienklassiker des erst im August vergangenen Jahres verstorbenen «Königs des Broadway» Neil Simon;

D-Singen, Theater Basilika, Schlachthausstrasse 9, Türöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20.30 Uhr

DIVERSE

Besichtigung Kraftwerk Schaffhausen AG (KWS): Führung mit Peter Aeschliemann, Leiter Vertrieb, Volkshochschule Klettgau; Schaffhausen, KWS-Empfang, Mühlenstrasse 19, 14.20 Uhr – Anmeldung Tel. 052 681 29 17 (WS)

Berufe stellen sich vor: Logistiker/in (Lager) EFZ; Schaffhausen, Georg Fischer Piping Systems, Ebnetstrasse 111, 14 Uhr – Anmeldung Telefon 052 674 02 22

Berufe stellen sich vor: Automatiker/in EFZ, Konstrukteur/in EFZ und Polymechaniker/in EFZ; Neuhausen, Wibilea, Industriepark (Empfang), 14 Uhr – Anmeldung Tel. 052 674 02 22

KIDS

KIMINO – Kinderkissenkino: Für alle Kinder ab 6 Jahren; Schaffhausen, B45, Bachstrasse 45, 15 bis 17 Uhr

Bilinguale Spielgruppe: Kostenlose bilinguale Spielgruppe, findet jeden Mittwochmorgen statt; Schaffhausen, International School of Schaffhausen, Mühentalstrasse 280, 9 bis 11 Uhr

Schnuppertraining Rock 'n' Roll Girls: Auch ohne Voranmeldung möglich; Schaffhausen, Tanzschule Rock-'n'-Roll-Club Angeli, Kronengässchen 3, 18.30 bis 19.30 Uhr

POP/ROCK/JAZZ

Suisse Diagonales Jazz – Shane Quartet & Nolan Quinn Quintet: Doppelkonzert im Rahmen von Suisse Diagonales Jazz 2019; Schaffhausen, Haberhaus Bühne, Neustadt 51, Türöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20.30 Uhr



Mit kleinen, aber feinen Konzerten bereichert das seit 1990 bestehende Chorprojekt Schaffhausen unter der Leitung von Christoph Honegger das kulturelle Angebot in der Region und versucht die verschiedenen Künste untereinander zu verbinden. Im aktuellen Programm sind nun A-cappella-Chorwerke aus der deutschen Romantik (Fanny Hensel-Mendelssohn, Rheinberger, Wolf u.a.) und Texte des Schauspielers Walter Millns zu hören.

Chorprojekt: Wortklang Romantik Plus

Sonntag, 17. Februar, 17 Uhr, Klosterkirche Paradies, Paradies-Schlatt.